



**TERRE DES FEMMES e.V.**  
Menschenrechte für die Frau  
Brunnenstraße 128  
13355 Berlin  
Tel: 030/40 50 46 99-30  
Fax: 030/40 50 46 99-99  
beratung@frauenrechte.de  
www.frauenrechte.de

## Situation von Frauen in Gambia

Stand 11/2019

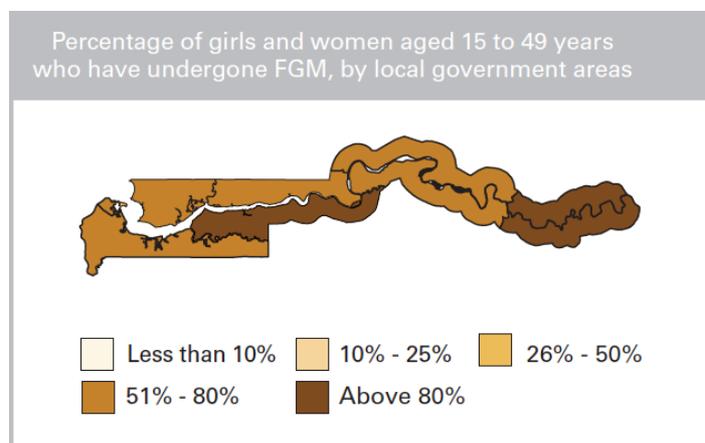
	Seite
I. Weibliche Genitalverstümmelung / FGM (Stand 11/2019)	1
II. (Sexualisierte) geschlechtsspezifische Gewalt	4
III. Frauenhandel	4
IV. Frühehen	5
V. LGBTIQ	5

### I. Weibliche Genitalverstümmelung

#### Vorkommen

Gambia ist ein sehr kleines Land, in dem viele unterschiedliche Ethnien leben. Weibliche Genitalverstümmelung (FGM-Female Genital Mutilation) wird unterschiedlich stark praktiziert. Durchschnittlich sind 75% der Mädchen und Frauen zwischen 15 und 49 Jahren betroffen. In urbanen Gebieten wurde an 72%, und im ländlichen Raum an 79% der Mädchen und Frauen FGM praktiziert.

Mitunter wird FGM auch an erwachsenen Frauen praktiziert. Dies geschieht beispielsweise dann, wenn eine erwachsene Frau in eine Familie einheiratet, die auf FGM besteht. So praktizieren z.B. die ethnischen Gruppen der Wolof, Aku, Serer und Manjango nicht selbst und dennoch gibt es zahlreiche Frauen aus diesen Gruppen, die FGM erleben mussten.



UNICEF Data: Monitoring the situation of children and women. 2019. Country Profile Gambia.

## Zahlen von Betroffenen

- Betroffene: 56% der Mädchen (0-14 Jahre) und 75% der Mädchen und Frauen (15-49 Jahre)
- Religionen: muslimisch 77%, christlich 21%
- Ethnische Gruppen: Mandinka 98%, Wolof 4%, Fula/Peul 32%, Aku, Marabout, Tilibonka, Karonika, Diola, Sarahule, Serer
- Befürworterinnen: 65% der Mädchen und Frauen (15-49 Jahre)
- Alter: 60% von FGM fand bis zum 4. Lebensjahr statt, 24% zwischen dem 5. und 9., 6% zwischen dem 10. und 14. und nochmals 1% nach dem 15.

## Formen

99% der Genitalverstümmelungen werden durch traditionellen Beschneiderinnen vorgenommen. Am üblichsten sind in Gambia mit 86% Typ I und II der WHO-Klassifikation von FGM. Bei der Klitoridektomie (Typ I) wird die Klitoris sowie mitunter die Klitorisvorhaut entfernt. Bei der Exzision (Typ II) werden zusätzlich noch die kleinen und manchmal auch die großen Labien entfernt. 12% der Mädchen (0-14 Jahre) erfuhren Typ III (Infibulation) der weiblichen Genitalverstümmelung. Hier wird das äußere Genital komplett entfernt und die Wunde bis auf ein kleines Loch zugenäht.

## Physische Folgen

Bei Mädchen und Frauen, die von Typ III betroffen sind, treten oft Schwierigkeiten beim Wasserlassen auf, die zu Blasenentzündungen führen können. Dies passiert durch eine Blockierung der Harnröhre, wenn der Urin nicht leicht herauslaufen kann. Es kann ebenfalls zu Komplikationen kommen, wenn Mädchen anfangen zu menstruieren. Das durch die kleine Öffnung fließende Menstruationsblut kann zu starken Beckenschmerzen und sehr schmerzhaften Menstruationsbeschwerden führen, da sich durch das stagnierende Menstruationsblut Bakterien ansammeln, die zu Beckenraumentzündungen und schwerwiegenden Unterleibskrämpfen führen. Dadurch kann es zu monatlich bis täglich auftretenden Schmerzen für das Mädchen kommen und sogar zu weiteren Entzündungen im inneren des Körpers führen, die tödlich sein können.

Im Falle einer Geburt nimmt das Komplikationsrisiko ebenfalls zu. Zu den Folgen zählen sehr schwierige Geburten, übermäßige Blutungen, Kaiserschnittentbindungen und Reanimationen von Neugeborenen. Es kann sogar zu Todesfällen bei den Neugeborenen kommen.

Komplikationen beim Wasserlassen wie bei der Menstruation können auch bei anderen Typen von FGM vorkommen, beispielsweise bei Typ II. Nachdem die inneren Lippen entfernt

werden, kann die Wunde während der Heilung zusammenwachsen und Probleme beim Wasserlassen und der Menstruation hervorrufen.

FGM kann ebenfalls zu Unfruchtbarkeit führen. Durch die Ansammlung von stagnierendem Menstruationsblut und Vaginalsekreten kann es zur Entzündung des Beckens kommen, welches einen Einfluss auf die Gebärmutter haben kann.

Kurzfristigere, doch nicht weniger besorgniserregende Folgen beinhalten offene Wunden, Zysten, überschießende Narbenbildungen (Kelloidnarben) und Schock.

### **Begründungsmuster**

In Gambia ist der soziale Druck auf die Frauen ein Hauptgrund für die Fortsetzung von weiblicher Genitalverstümmelung. Auch die Meinung der älteren Frauen einer Familie hat hohes Gewicht. Wenn diese sich für die Beibehaltung von Traditionen aussprechen, ist es für junge Frauen schwer, sich dagegen zu stellen. Mitunter werden Mädchen auch ohne Einwilligung der Eltern zu einer Beschneiderin gebracht, da die älteren Tanten oder Großmütter im Glauben sind, dies aus Verantwortungsgefühl gegenüber dem Mädchen tun zu müssen. Als weitere Gründe für FGM werden ein besseres Selbstwertgefühl (37%), Bewahrung der Jungfräulichkeit (19%) oder Prävention vom „Unsinn treiben“ (17%) genannt.

### **Gesetzliche Lage**

1997 hat Gambia einen Nationalen Aktionsplan entwickelt, der zur Abschaffung von FGM führen sollte. Seit 2015 ist weibliche Genitalverstümmelung im ganzen Land gesetzlich verboten. Die Artikel 32A und 32B des Women's (Amendment) Act machen das Durchführen, Vermitteln, Unterstützen und Anstiften von FGM strafbar. Das Nicht-Melden von FGM-Fällen ist ebenfalls strafbar. Das jetzige Gesetz befasst sich weder mit Fällen von FGM, die von medizinischen Fachkräften noch mit jenen, die im Ausland durchgeführt werden.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes sind jedoch strafrechtlich kaum FGM-Fälle verfolgt worden. Informationen über den Ausgang von Fällen und strafrechtliche Folgen sind kaum verfügbar.

Die Regierung ist nicht in der Lage, die Gesetze durchzusetzen, da der Druck, weiterhin FGM zu praktizieren, von durchführenden Communities bestehen bleibt.

Mit den politischen Veränderungen 2017 in Gambia wurde viel Unsicherheit über die Haltung der neuen Regierung zu FGM verbreitet. Manche Communities sind im Glauben, die neue Regierung habe das Gesetz gegen FGM abgeschafft oder sei auf dem Weg dahin, dies zu tun.

## **Haltung und Tendenzen**

Ist bereits die Mutter beschnitten, steigt die Gefahr, dass die Praktik auch bei der Tochter durchgeführt wird. So ist bei 75% der Mädchen (0-14 Jahre) ebenfalls die Mutter beschnitten. Insgesamt sind 65% der Mädchen und Frauen (15-49 Jahre) der Meinung, dass die Praktik von FGM weitergeführt werden soll. Dies ist ein kleiner Fortschritt gegenüber der Befürwortungsquote von 71% im Jahr 2005. 33% der Mädchen und Frauen (15-49 Jahre) sind hingegen gegen die Weiterführung von FGM.

## **II. (Sexualisierte) geschlechtsspezifische Gewalt (Stand 10/2018)**

### **Vergewaltigung und häusliche Gewalt**

In Gambia ist gesetzlich eine lebenslange Haftstrafe für Vergewaltigung vorgesehen, doch Fälle von Vergewaltigungen sind weit verbreitet und werden selten strafrechtlich verfolgt. Die Höchststrafe für eine versuchte Vergewaltigung liegt bei einer sieben jährigen Haftstrafe. Vergewaltigung in der Ehe ist nicht strafrechtlich verfolgbar und ist ebenfalls weit verbreitet. In den Fällen, die der Polizei gemeldet werden, werden sie als häusliche Probleme und nicht zu ihrer Zuständigkeit gehörend angesehen.

Häusliche Gewalt soll gesetzlich mit Bußgeldern und Haftstrafen von zwei Jahren strafbar sein, doch die meisten Fälle von häuslicher Gewalt werden von den Betroffenen aus Angst vor Repressalien, ungleichen Machtverhältnissen, Stigmata, Diskriminierung und Druck von Familie und Freunden nicht der Polizei gemeldet.

### **Sexuelle Belästigung**

Das Gesetz verbietet sexuelle Belästigung und Verurteilungen können bis zu einem Jahr Haftstrafe bedeuten. Sexuelle Belästigung bleibt jedoch weit verbreitet und wird durch sozialen Druck und die mangelnde Bereitschaft, die Täter zur Verantwortung zu ziehen, nicht oft zur Anzeige gebracht.

## **III. Frauenhandel (Stand 10/2018)**

Gambia ist ein Herkunfts- und Zielland für Frauen und Kinder, die Zwangsarbeit und Sexhandel ausgesetzt sind. Innerhalb Gambias sind Frauen und Mädchen gefährdet, Opfer von Sexhandel, Zwangsarbeit im Straßenverkauf und Sklaverei im Haushalt zu werden. Frauen und Kinder aus westafrikanischen Ländern werden für kommerzielle sexuelle Ausbeutung in Gambia rekrutiert.

Sozioökonomisch schwache gambische Familien bringen ihre Kinder dazu, sich aktiv dieser Ausbeutung auszusetzen, um Geld zu verdienen. Die Mehrheit der Betroffenen landen in der

sexuellen Ausbeutung durch Kindersextouristen aus England, Deutschland, Skandinavien, der Niederlande und Kanada.

Gambische Frauen sehen sich ebenfalls mit Zwangsarbeit und Sexhandel im Nahen Osten konfrontiert (z.B. Libanon und Kuwait). Es wird ebenfalls von gambischen Opfern von Menschenhandel in Ägypten, der Vereinigten Arabischen Emirate und Finnland berichtet.

#### **IV. Frühehen (Stand 10/2018)**

In Gambia sind 9% der Mädchen vor ihrem 15. Geburtstag und 30% der Mädchen und Frauen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet (befragte Frauen 20-24 Jahre alt).

Gesetzlich ist seit 2016 die Heirat unter 18 Jahren für alle illegal. Menschen, die in die Heiratsentscheidungen involviert sind, wie Eltern, Partner und religiöse Führer, können mit bis zu 21 Jahren Haftstrafen strafrechtlich verfolgt werden.

Es wird berichtet, dass seit der neuen Regierung 2017 die Fälle von Frühehen wieder zunehmen, da es, ähnlich wie mit weiblicher Genitalverstümmelung, widersprüchliche Gerüchte über die Haltung der neuen Regierung gibt. Im bis 2017 herrschenden autokratischen System war der frühere Präsident dafür bekannt, DissidentInnen zu inhaftieren und zu foltern. Da seit 2017 ein demokratischeres System eingeführt wurde, wurde manchen Communities die Angst vor Konsequenzen bei diesem Gesetzesverstoß genommen. Manche Communities sind im Glauben, die neue Regierung sei auf dem Weg das Gesetz abzuschaffen.

#### **V. LGBTIQ (Engl. *Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Queer/Questioning*) (Stand 10/2018)**

Gleichgeschlechtliche Beziehungen werden in Gambia weiterhin kriminalisiert (Strafgesetzbuch 1965, Paragraph 144/147). 2014 wurde ein Gesetz verabschiedet, welches lebenslange Haftstrafen für „verschärfte Homosexualität“ möglich macht. Das gambische Strafgesetzbuch beinhaltet sehr viel mehr Straftaten, die gleichgeschlechtlichen Geschlechtsverkehr umfassen, als dies in Strafgesetzbüchern in anderen Ländern der Fall ist (ILGA International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association).

Die neuere Regierung seit 2017 kündigte an, keine gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und gleichgeschlechtlichen Geschlechtsverkehr strafrechtlich zu verfolgen. Die Regierung hob bis jetzt jedoch keines der Gesetze, die gleichgeschlechtlichen Sex kriminalisieren, auf. LGBTIQ-Menschen leiden unter starker sozialer Diskriminierung durch nicht-staatliche Akteure.

## Quellen

### FGM

- Orchid Project Homepage  
<https://orchidproject.org/category/about-fgc/what-is-fgc/>  
<https://orchidproject.org/category/about-fgc/impacts/>  
<https://orchidproject.org/country/the-gambia/>
- World Health Organization (WHO), Female Genital mutilation. Key facts 01/2018:  
<http://www.who.int/en/news-room/fact-sheets/detail/female-genital-mutilation>
- [http://www.unicef.org/media/files/UNICEF\\_FGM\\_report\\_July\\_2013\\_Hi\\_res.pdf](http://www.unicef.org/media/files/UNICEF_FGM_report_July_2013_Hi_res.pdf)
- [http://www.unicef.org/media/files/FGCM\\_Lo\\_res.pdf](http://www.unicef.org/media/files/FGCM_Lo_res.pdf)
- [http://www.africanchildforum.org/clr/Harmonisation%20of%20Laws%20in%20Africa/other-documents-harmonisation\\_11\\_en.pdf](http://www.africanchildforum.org/clr/Harmonisation%20of%20Laws%20in%20Africa/other-documents-harmonisation_11_en.pdf)
- <http://www.refworld.org/docid/46d5787732.html>
- <http://www.biomedcentral.com/1471-2458/13/851>
- 28 too many. Homepage. Gambia.  
<https://www.28toomany.org/country/the-gambia/>  
[https://www.28toomany.org/static/media/uploads/Law%20Reports/gambia\\_law\\_report\\_v1\\_\(september\\_2018\).pdf](https://www.28toomany.org/static/media/uploads/Law%20Reports/gambia_law_report_v1_(september_2018).pdf)
- Unicef. UNICEF DATA. Female Genital Mutilation/Cutting country profiles. August 2016.  
<https://data.unicef.org/resources/female-genital-mutilation-cutting-country-profiles/>
- Unicef. UNICEF DATA. Female Genital Mutilation/Cutting country profiles. August 2016. The Gambia.  
[https://data.unicef.org/wp-content/uploads/country\\_profiles/Gambia/FGMC\\_GMB.pdf](https://data.unicef.org/wp-content/uploads/country_profiles/Gambia/FGMC_GMB.pdf)

### (Sexualisierte) Geschlechtsspezifische Gewalt

- U.S. Department of State. Country Reports on Human Rights Practices for 2017. The Gambia.  
<https://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm#wrapper>

### Frauenhandel

- U.S. Department of State. 2018 Trafficking in Persons Report. The Gambia.  
<https://www.state.gov/j/tip/rls/tiprpt/countries/2018/282658.htm>

### Frühehen

- Girls Not Brides Homepage. Gambia.  
<https://www.girlsnotbrides.org/child-marriage/gambia/>
- <https://www.reuters.com/article/us-gambia-women-fgm/with-newfound-democracy-gambia-faces-resurgence-in-fgm-and-child-marriage-idUSKBN1FC0XA>

### LGBTIQ

- Amnesty International. Amnesty International Report 2017/18. Gambia 2017/2018.  
<https://www.amnesty.org/en/countries/africa/gambia/report-gambia/>
- Human Rights Watch. World Report 2018. Gambia. Events of 2017.  
<https://www.hrw.org/world-report/2018/country-chapters/gambia>
- Government UK. Home Office. Country Information and Guidance. The Gambia: Sexual Orientation and gender identity. Version 1.0. January 2016.  
[https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/565764/CIG-Gambia-Sexual-orientation-v1-January-2016.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/565764/CIG-Gambia-Sexual-orientation-v1-January-2016.pdf)
- U.S. Department of State. 2018 Trafficking in Persons Report. The Gambia.  
<https://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm#wrapper>